

Berufsfelderkundung Klasse 7 im Umfang von bis zu 30 Stunden

Zur Vorbereitung der Berufsfelderkundung werden die Schüler* auf die möglichen (angebotenen) Berufsfelder durch die Schule in Abstimmung mit dem hauptverantwortlichen Maßnahmeträger eingestimmt. Dafür werden in der Schule u.a. Materialien des Thüringer Berufswahlpasses zur *Selbsteinschätzung* (empfohlen werden insbesondere die Seiten 14 und 15) eingesetzt. Um die Maßnahme organisatorisch abzusichern, wird durch die Schule die Liste „Berufsfelderkundung Klasse 7“ (siehe Downloadbereich) ausgefüllt und an den Maßnahmeträger übergeben. Für die digitale Ablage und zur späteren Weiterverwendung sollte die ausgefüllte Liste immer mit der Schulnummer voran in der Schule gespeichert werden.

Die Berufsfelderkundung kann wie folgt durchgeführt werden:

- a) täglicher Wechsel des Berufsfeldes (5 Berufsfelder in 5 Tagen; siehe auch Liste „Geförderte Berufsfelder“)
- b) halbtäglicher Wechsel von Berufsfeldern (bis zu 10 Berufsfelder in maximal 5 Tagen)

Dabei sichern die Maßnahmeträger ab, dass unter den mindestens fünf anzubietenden Berufsfeldern pro Klasse der Bereich „Technik“ mindestens zwei Mal und der Bereich „Gesundheits- und Sozialpflege“ mindestens einmal vertreten sind. Im konkreten Durchführungszeitraum kann daher eine Klasse einer Schule ggf. bei unterschiedlichen Verbundpartnern an der Maßnahme teilnehmen.

Für die *Fremdeinschätzung* der Schüler durch den Maßnahmeträger wird auf die o.g. Materialien des Thüringer Berufswahlpass zurückgegriffen (Nutzung der von der Schule ausgewählten Arbeitsblätter), um eine Vergleichbarkeit zu ermöglichen. Zum Abschluss der Berufsfelderkundung wird die Praxiserfahrung reflektiert. Das heißt, die jeweilige *Selbsteinschätzung* wird mit dem Erlebten (*etwa: Wie ist es mir ergangen? Wo haben meine Erwartung und das im Berufsfeld Erlebte nicht zueinander gepasst? Konnte ich meine Stärken einsetzen?*) und der jeweiligen **Fremdeinschätzung** des Anleiters/Ausbilders abgeglichen. Der Ausbilder kann sich dabei auf bestimmte Merkmale beschränken, thematisiert dies entsprechend bzw. ergänzt Merkmale. Der Schüler wird angeregt, über sich selbst nachzudenken („reflektieren“) und zur Entscheidung für die folgende Berufsfelderprobung oder das Schülerbetriebspraktikum befähigt (*etwa: Wähle ich für die Erprobung das Berufsfeld, das mir der Ausbilder empfohlen hat? Oder bleibe ich bei dem Berufsfeld, das mir am besten gefiel? Wähle ich für mein Schülerbetriebspraktikum das Berufsfeld, in dem ich mich nicht sehr anstrengen muss? Oder suche ich die Herausforderung und nutze die Möglichkeit des Praktikums, um mich im Berufsfeld XY auszuprobieren?*). Eine (kurze) Notiz im *Selbsteinschätzungsbogen* durch den Schüler oder kurze Eintragung des Ausbilders auf dem *Fremdeinschätzungsbogen* als Abschluss der Reflexionsphase ist dann die Grundlage für die Nachbereitung der zusätzlichen Praxiserfahrung in der Schule.

Für Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf und Gutachten für die Förderschwerpunkte „Lernen“ und „emotionale und soziale Entwicklung“ werden folgende Durchführungsvarianten angeboten:

- a) jeweils ein Tag pro Woche; bis maximal 60 Stunden/10 Tage; mindestens fünf Berufsfelder oder
- b) täglicher Wechsel des Berufsfeldes im Umfang von bis zu 30 Stunden mit spezieller pädagogischer Unterstützung an den maximal 5 Tagen

In der Liste „Berufsfelderkundung Klasse 7“ wird die Stundenzahl pro Schüler ersichtlich/ausgewiesen.

* Alle personenbezogenen Bezeichnungen gelten jeweils in männlicher und weiblicher Form.

ABBO/Stand: 27.07.2017